

werde das Land schließlich die Beute des ersten besten Soldaten werden, der durch die Dictatur wenigstens die äußere Ordnung herstelle.

Bemerkenswerth ist die Absicht, mit welcher nach den Andeutungen einiger spanischer Blätter die gegenwärtigen Machtinhaber dort umgehen, bis zur definitiven Besetzung des Thrones ein Directorium einzusetzen, dem die höchste ausübende Macht übertragen werden solle. Bisher ist es noch unklar, einerseits, wie sich dieses Directorium von der schon jetzt bestehenden provisorischen Regierung wesentlich unterscheiden, andererseits auf welchem Wege, und kraft welcher Befugnisse diese Constituirung erfolgen solle. Soll in dieser an sich noch unklaren Idee vielleicht die Absicht versteckt liegen, den Uebergang für eines der eventuellen Mitglieder dieses Directoriums zum Throne selbst vorzubereiten? Jedenfalls ist die Absichtlichkeit auffallend, mit welcher man in den betreffenden Andeutungen auf die lange Zeit hinweist, welche eine Einigung über die Person des künftigen Monarchen noch erfordern werde.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die nordamerikanische Regierung ihre guten Dienste zur Erleichterung des Verkehrs zwischen Griechenland und der Türkei für die Zeit des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten angeboten. Daher möglicher Weise die neuliche übertriebene Angabe von einer Einmischung Nordamerikas in den bestehenden Conflict.

\* Leipzig, 2. Februar. (Vorläufiger Bericht.) In der am gestrigen Abend im Saale der I. Bürgerschule stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Handelskammer wurde unmittelbar nach Vortrag der Registrande und vor Erledigung der Gegenstände der Tagesordnung von Herrn Lorenz ein Antrag bezüglich der directen Chemnitz-Leipziger Bahn folgenden Inhalts eingebracht: „Die Handelskammer erklärt zu Protocoll, wie sie die definitive Entscheidung der königl. Staatsregierung, die Leipziger Chemnitz-Bahn über Borna zu bauen, als die Interessen des Leipziger Verkehrs nicht fördernd beklagen müsse.“ Dieser Antrag rief eine Debatte hervor, in welcher von Herrn Scharf noch ein Zusatz zu diesem Antrag vorgeschlagen wurde, so daß der Antrag, den die Kammer annahm, in seiner Gesamtheit so formulirt wurde, daß es heißt: „Die Handelskammer erklärt zu Protocoll, wie sie die definitive Entscheidung der königl. Staatsregierung, die Leipzig-Chemnitz-Bahn über Borna zu bauen, als die Interessen des Leipziger Verkehrs und die Interessen desjenigen Landesheils, der nunmehr mit einer Eisenbahn nicht bedacht ist, nicht fördernd beklagen müsse.“ Auf der Tagesordnung befanden sich unter Anderm ein Schreiben des Rathes, die provisorische Uebernahme der Wahl der Rähler durch die Kammer betreffend; die Kammer erklärte sich mit der Uebernahme der Wahl einverstanden und ernannte dazu einen aus den Herren Becker, Seyffert, Schnoor, Wachsmuth, Plaut, Leppoc und Kraft bestehenden Ausschuss. — Ein Antrag des Herrn Schnoor, bei der General-Direction der Telegraphen des Norddeutschen Bundes anzufragen, ob nicht die (z. B. in den großen Städten Preußens bestehende) Einführung von Franco-Marken für Telegramme bei den größeren Telegraphen-Stationen Sachsens bewerkstelligt werden könne, und eventuell, welche Hindernisse dieser Maßregel noch entgegenstehen, wurde sammt einem von Herrn Lorenz gestellten Zusatz, das Ersuchen zu stellen, daß die zur Bezeichnung der Städte (z. B. Frankfurt a/Oder, oder Halle a/Saale, oder Neustadt b/Stolpen u. s. w.) gebrauchten Zusatzworte auf Telegrammen nur als ein Wort berechnet werden möchten, angenommen. Zum letzten Gegenstande der Tagesordnung, Communicat des Rathes, die Ertheilung einer Auszeichnung an einen ausländischen Messbesucher betreffend, beschloß die Kammer, dem erwähnten Messbesucher, einem Kaufmann in Tiflis, ein in Bezug auf die Wichtigkeit seiner Handelsbeziehungen günstiges Zeugniß zu geben. Vor dem Auseinandergehen der Kammer-Mitglieder nahm der Präsident, Herr E. Becker, noch Gelegenheit, der Kammer nachträglich mitzutheilen, daß er im Verein mit Herrn Seyffert am Tage des Jubiläums des Etablissements der Herren Breitkopf & Härtel Namens der Kammer ihre Gratulation dargebracht hätte.

\* Leipzig, 2. Februar. Die Mitglieder unserer Oper haben Herrn Director von Witte bei Gelegenheit seines Abganges als Director der Leipziger Bühne ein prachtvolles großes Album mit Cabinetsphotographien überreicht. Das Album trägt die Aufschrift: „Die Mitglieder der Leipziger Oper ihrem scheidenden Director“. Herr Director von Witte war über diese Aufmerksamkeit hoch erfreut.

\* Leipzig, 1. Februar. Am gestrigen Nachmittage fand in Göge's Restauration in der Nicolaisstraße die diesjährige General-Bersammlung der Kranken- und Leihencasse „Hoffnung“ statt. Aus dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht ergab sich, daß die, bereits im Jahre 1794 gegründete Casse, trotz der bei den herrschenden Epidemien früherer Jahre und der des Jahres 1866 wiederholt geforderten erheblichen Opfer eine Steuererhöhung nicht beansprucht, vielmehr ergab sich wiederum ein Ueberschuß von 70 Thlr., so daß bei 2469 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf. Activen und 1463 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. Passiven ein Vermögensbestand von überhaupt 1005 Thlr.

28 Ngr. 5 Pf. zu verzeichnen war. Unter den Ausgaben befanden sich ca. 915 Thlr. Krankengelder und ca. 308 Thlr. Todtenopfer. Die Mitgliederzahl hatte sich bis auf 626 erhöht. Die monatliche Steuer der Mitglieder beträgt 6 Ngr., und die Casse gewährt dafür ein wöchentliches Krankengeld von 1½ Thlr. und ein Todtenopfer von 30 Thlr., welche bei doppelter Steuer nach 3 Thlr. Krankengeld und 60 Thlr. Todtenopfer berechnet werden. Der Casse, welche durch ein im Jahre 1867 reformirtes Grundgesetz wesentliche Fortschritte gemacht, gehören Personen beiderlei Geschlechts an. Die General-Bersammlung sprach zu dem vorgetragenen Berichte allenthalben ihre Genehmigung aus.

Leipzig, 2. Februar. Beim Einstellen von Pferden in der Goldenen Sonne auf der Gerberstraße betraf gestern Abend einen Knecht Namens Kunze der Unfall, von einem ausschlagenden Pferde getroffen und so schwer am Oberschenkel verletzt zu werden, daß man ihn mittelst Siechtorbes ins Jakobshospital bringen mußte.

— Im Rosenthal wurde um Mitternacht eine herbergslose Frauensperson aus Gohlis aufgegriffen, welche unter einer Brücke ihr Nachtlager aufgeschlagen hatte. Man fand sie ganz contract und unvermögend sich auf den Beinen zu erhalten, weshalb ihre Herculassung nach der Stadt mittelst Wagens erfolgte.

\* Leipzig, 2. Februar. In den Sälen des Hotel de Pologne fand am gestrigen Abend der Maskenball der Gesellschaft „Laut“ statt. Der alte gute Ruf der Gesellschaft, welche gleich ihrer Schwester, der „Glocke“, Anstand und Sittlichkeit stets streng gewahrt, hat auch durch die gestrigen Festlichkeiten eine neue Bestätigung erhalten. Einen prächtigen Anblick gewährten die in der Mehrzahl feinen und kostbaren Masken und namentlich fesselte ein ungemein reicher und lieblicher Damenstolz in den zierlichsten Trachten. Ungezwungen und heiter und ohne jegliche Störung verlief eine Stunde nach der andern; besonders imposant nahm sich der Aufzug und Tanz der Japanesen-Gruppe aus, nicht minder schön aber auch die große Polonaise, die sich durch alle Räume der Etage bewegte und einen Gesamtüberblick gestattete. Die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft hatten auch diesmal ihre keineswegs leichte Aufgabe redlich erfüllt.

\* Leipzig, 2. Februar. In der vielbesprochenen Angelegenheit des vor einiger Zeit in einer städtischen Auction zur Versteigerung gelangten silbernen Kreuzes ist es zwischen dem Stadtrath und dem betreffenden Ersteher zu einem Vergleich gekommen. Letzterer erhielt eine Abfindungssumme von 50 Thaler.

Leipzig, 2. Februar. Auf der Leipzig-Dresdner Bahn sind am Sonntag den 31. Januar von und nach allen Stationen 642 Personen auf Tour- und 915 Personen auf Tagesbillets (alte Linie) — und 253 Personen auf Tour- und 459 Personen auf Tagesbillets (neue Linie) gefahren.

\* Leipzig, 2. Februar. Der Postverwaltung sind in der letzteren Zeit auffallend große Verluste durch die Untreue ihrer Beamten zugefügt worden. Soeben wird wieder der Postexpediteur Unbehend aus Dillenburg (Rassau) fleckbrieflich verfolgt. Derselbe hat Beträge von über 10,000 Thaler unterschlagen und sind auf seine Haftverurteilung 400 Thaler gesetzt.

— Aus Dresden schreibt man den „Baugner Nachrichten“: Im October vorigen Jahres starb Prof. Köhler, Rector der hiesigen Annen-Realschule, und erst in diesen Tagen erließ der Stadtrath die öffentliche Ausschreibung wegen Wiederbesetzung des erledigten Rectorats. Im Publicum sprechen sich dieser Verspätung halber hin und wieder misgünstige Urtheile aus, die jedoch lediglich auf Unkenntniß der hier einschlagenden Verhältnisse beruhen, weshalb es ebenso im Interesse des Stadtraths als des Publicums liegen dürfte, die Sachlage etwas näher aufzuklären. Unmittelbar nach dem Tode des früheren Rectors trat der hiesige Stadtrath in Unterhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Masius in Leipzig, um diese anerkannt tüchtige Lehrkraft unserer Stadt zurückzugewinnen. In entgegenkommender Weise wurde vom Stadtrath den Anforderungen des genannten Schulmannes entsprochen und seine Berufung stand scheinbar um so mehr außer allem Zweifel, als einerseits die hiesigen Stadtverordneten ihre Zustimmung wohl nicht versagt haben würden, wie es andererseits ausgesprochener Wunsch des betreffenden Pädagogen war, nach Dresden, dem Ort seiner früheren Wirksamkeit, wieder zurückkehren zu können. Nachdem also die Verhandlungen einen nahen günstigen Abschluß erwarten ließen, forderte Herr Masius noch eine kurze Frist, um sich mit seiner Anstellungsbehörde, dem königlichen Cultusministerium, in Vernehmen zu setzen. Nachdem dies geschehen, lehnte er den Ruf nach Dresden ab, woraus wohl hervorgehen dürfte, daß ihm Seitens des hohen Ministeriums günstigere Chancen für die Zukunft eröffnet worden sind. Wie sich hieraus von selbst ergibt, trifft den hiesigen Stadtrath kein Vorwurf wegen verspäteter Sorge um Wiederbesetzung des erledigten Rectorats.

— Den am 1. Febr. früh 7 Uhr durch Chemnitz passirten Eilzug hat zwischen Hohenstein und St. Egidien ein Unfall betroffen, der der Sachlage nach einen verhältnißmäßig glücklichen Ausgang gehabt hat. Es entgleiste nämlich ein Personenwagen der bayerischen Staatsbahn, welcher die Passagiere der Route Dresden-München aufnimmt, zuerst mit den Borderrädern insolge